

Wie immer v. Intervall xx u.d. West Virginia v. Sascha u.d. Wundermädel xx ist derzeit Franz Hörmillers Top-Pferd. Sie soll die Zucht der Wundermädel-Familie auf dem Hof weiterführen.



FOTO: GERT HOF FOTODIEN

Die Talentschmiede im Allgäu

WER DEN NAMEN DER ELITESTUTE WUNDERMÄDEL XX HÖRT, DENKT IN ALLER REGEL AN WINDFALL UND DEN ZÜCHTERNAMEN HEINZ LEMBKE. DAS IST ABER NUR DIE HALBE MIETE. ENTDECKT, IN DEN SPORT GEBRACHT UND ZUERST ZÜCHTERISCH GENUTZT HAT DIE MADRUZZO-TOCHTER NÄMLICH FRANZ HÖRMILLER AUS KAUFBEUREN. EINE PHALANX AN VORNEHMLICH IM VIELSEITIGKEITSSPORT ERFOLGREICHEN W-PFERDEN BEWEIST, WIE ERFOLGREICH DER ZÜCHTER MIT DEM UNGEWÖHNLICHEN BAUCHGEFÜHL DIESE STUTENFAMILIE PFLEGT.

Franz Hörmiller ist ein Mensch, der mit beiden Beinen fest auf der Erde steht. Und das ist landwirtschaftlicher Boden – mit all seinen saisonalen Zwängen. Stolz ist er auf die selbst gezogenen und ausgebildeten erfolgreichen Sportpferde. Auf sein Konto fließen die Züchterprämien für Erfolgspferde wie Bandit (Daniela Hörmiller), Amigo (zweimaliger Europameister Junioren mit Christine Seitz), WINDSPIEL (Trakehner des Jahres, 3. Platz Deutsche Meisterschaften mit Martin Drescher), WETTERHEXE (2004 qualifiziert fürs Bundeschampionat mit Dr. Annette Wyrwoll), WALDHEXE (Heike Winterhalter), Windrose (Sophie Grieger), WEINBRANDT (Andreas Grieger), WOLKENFLITZER (Birgit Dichtl), Prosecco (Vanessa Zoller) und einige andere. Aber für den Platz im Rampenlicht hat er nichts übrig. Schließlich hat er einen Betrieb zu führen. Neben Zuchtstuten und dem dazugehörigen Nachwuchs stehen eine ganze Reihe von Berittpferden und jungen Pferden aus eigener Zucht in den Boxen und wollen auf Turnieren vorgestellt werden. Eine Pensionspferdehaltung und Unterricht sorgen für die wirtschaftliche Basis des Betriebs.

Wo andere Zuchtwerte und Jahrbücher studieren, Modehengste und Titelträger einsetzen und jede Möglichkeit ausnutzen, die die künstliche Besamung heutzutage bietet, bleibt Franz Hörmiller bei den Hengsten, die in der Nähe stehen. Er weiß, was er im Stall hat, kennt seine Stuten im Umgang und unter dem Sattel, kann ihre Nachzucht einschätzen. Die Hengste aus der Umgebung kennt er auch, hat sie live gesehen und nicht nur im Hochglanzprospekt. Adlerschild xx aus dem Landgestüt Schwaiganger, der Graditzer Intervall xx, der im Gestüt Alter Thurm deckte, Parforce, den er sich von seinem Buschkollegen Hans Magers für ein paar Decksaisons in den eigenen Stall holte, die Landbeschäler Tempeltanz xx und Ridwan xx – das sind Hengste, die Franz Hörmiller für seine Stuten wählt. Und er fährt nicht schlecht damit, der Erfolg im Sport und der gute Absatz, den seine Zuchtprodukte finden, sind eine Bestätigung.

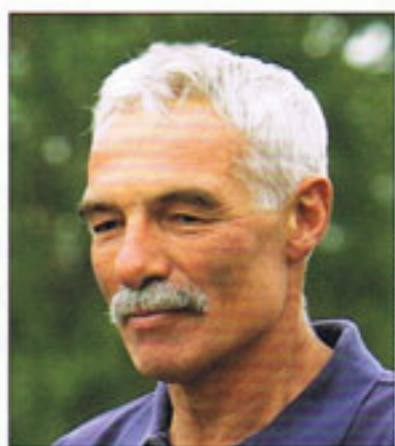
Einen besseren Start ins Reitpferdeleben kann man einem Pferd kaum wünschen: einen Züchter mit Intuition, eine leistungserprobte Mutter und Geschwister sowie eine solide Grundausbildung im Heimatstall. Zucht funktioniert nur mit Vermarktung, das ist eine alte

Weisheit. Vermarktung von Reitpferden funktioniert aber nur mit Grundausbildung. Züchter die das selbst nicht leisten können, müssen bei der Rentabilitätsberechnung, bei den „Herstellungskosten“ für ihr Zuchtprodukt, heutzutage ein dickes Polster aufschlagen. Pferde sind Liebe und Leben für Franz Hörmiller und seine Frau Daniela – aber rechnen können sie beide. Und so geht auch mal ein talentiertes Pferd, das im Heimatstall Sportkarriere hätte machen können, in andere Hände. Franz Hörmiller gehört schon lange zu den Etablierten im Busch, hat Erfolge bis CIC***. Seine junge Frau, die unter seinen Fittichen reiten gelernt hat, ritt in der Saison 2006 mit dem selbstgezogenen Bayernwallach Bandid v. Belmont Park xx in die Spitze – da ließ die Kaderberufung nicht lange auf sich warten, und das Internet-Portal buschreiter.de wählte die Amazone aus Kaufbeuren zur „Aufsteigerin des Jahres“.

Etwa fünf Fohlen, Bayern und Trakehner, erblicken hier im schönen Allgäu in der Regel pro Jahr das Licht der Welt. Beide Zuchten basieren auf jeweils einer Stutenfamilie. „Wir haben schon mal andere Stuten in die Zucht eingestellt“, sagt Franz Hörmiller. „Aber wir sind doch immer wieder auf die eine Familie zurückgekommen. Das ist einfach unsere Sorte Pferd, da ist eine ganz andere Grundrittigkeit da“, schwärmt der Landwirt etwa von den Nachkommen der Vollblüterin Wundermädel.

Elitestute mit Spitzennachwuchs

Apropos Wundermädel – das ist eine von diesen unglaublichen Erfolgsgeschichten. Die braune Madruzoz-Tochter sah er vierjährig in ihrer Zuchtstätte, dem Gestüt Isarland in Percha am Starnberger See. Sie war drei- und vierjährig gelaufen, hatte bei 14 Starts in Flachrennen einen Sieg und fünf Plätze errungen und ein GAG von 61,5 kg zu Buche stehen. „Die war fertig mit der Welt“, sagt Hörmiller. Ein nervliches Wrack, nur noch Haut und Knochen, hibbelte



Franz Hörmiller setzt auf die Zucht von vielseitigen Pferden, die im Züchterstall sportlich geritten werden.

Foto: Gernot Hof Fotografie

die Stute in ihrer Box vor sich hin. Isarland hatte nicht vor, Wundermädel züchterisch einzusetzen. Kurzentschlossen packte Hörmiller die Stute mit dem schicken Gesicht auf den Hänger und fuhr sie nach Hause. „Dr. Weide und Dr. Zeit“, lautete das Rezept – und gedeckt wurde Wundermädel im gleichen Jahr vom Trakehner Schimmel Sascha, der bei seinem Nachbarn Heinz Lembke als Reitpferd für dessen Frau stand. Das Fohlen tat Wundermädel gut – und da auch das Fohlen gut war, wurde ein weiteres Mutterjahr angehängt. Lembke hatte 1985 den Hengst Hyalit für ein paar Monate angepachtet. Aber dann ging's für Wundermädel xx in den Busch. Zwei Saisons brauchte die Vollblüterin, um Erfolge bis Klasse M zu erzielen. Hörmiller stieg aus dem Sattel der Stute – und die Chance für Heinz Lembke war gekommen, der das angehende Zuchtjuwel von Anfang an mit Argusaugen beobachtet hatte. Die

züchterische Bilanz am Ende der Zuchtkarriere dieser Ausnahmestute lautete dann: zwei internationale Vielseitigkeitspferde, vier Söhne, die allesamt die Zulassung zur Körung in Neumünster bekamen, einer davon (Windfall) wurde gekört, und drei Töchter, die die Mutter in der Zucht bis heute würdig vertreten. Diese Eigen- und Zuchtleistung veranlasste den Trakehner Verband, der der Stute seinerzeit die Traumnote 10 für ihren Typ gegeben hatte, sie 1997 als eine von nur drei Vollblüterinnen zu Elitestute zu proklamieren.

Ihre Tochter Windspiel (Zuchtname: Windspiel II, Turniername: Windspiel TSF) tat es der Mutter gleich. Franz Hörmiller brachte die Hyalit-Tochter in den Sport, Martin Drescher feierte die großen Erfolge mit dem „Trakehner des Jahres“ 1997, und Herrath Vogelmann zog vier gute Fohlen in Folge aus der Stute. Nach der Prämierung ihrer Tochter WINDSTILLE II v. Sevillano xx als beste Halbblutstute anlässlich der Eintragung auf Gestüt Sommerlade verlieh der Trakehner Verband auch ihr den Elitetitel.

Inzwischen haben Hörmillers schon Urenkel und Ururenkel der Wundermädel unter dem Sattel – und beide schwärmen noch immer von der raschen Auffassungsgabe der Wundermädel-Nachkommen. Inzwischen gehören sie zum jungen Williams-Eventing-Team. „Svenja Williams engagiert sich sehr im Vielseitigkeitssport“, lobt Franz Hörmiller, der sich von der Zusammenarbeit Nutzen für beide Seiten verspricht. Und dann träumt er doch ein bisschen davon, so viele Pferde gut verkaufen zu können, dass er davon leben kann ...

Karin Schweiger



Wetterhexe v. Intervall xx u.d. West Virginia kam nach zwei Fohlen in den Stall Wyrwoll nach Duggendorf.